



Geodateninfrastruktur und Geodatenportal Niedersachsen

Stand der Realisierung

Bericht der Koordinierungsstelle GDI-NI an den
Lenkungsausschuss gemäß Beschluss 12 / 4
für das Jahr 2015.

Inhaltsverzeichnis

1	GEODATENINFRASTRUKTUR NIEDERSACHSEN (GDI-NI)	3
1.1	INSPIRE – Stand der Umsetzung	3
1.1.1	Durchführungsbestimmungen aus dem Jahr 2015	3
1.1.2	INSPIRE – begleitende Dokumente	4
1.1.3	Monitoring und Reporting	4
1.1.4	Pre-Pilotverfahren der Europäischen Kommission	4
1.1.5	INSPIRE-Konferenz	5
1.2	Aktivitäten im Rahmen der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) im Jahr 2014	5
1.2.1	Arbeitskreise der GDI-DE	5
1.2.1.1	Arbeitskreis Architektur	6
1.2.1.2	Arbeitskreis Metadaten	6
1.2.1.3	Arbeitskreis Geodienste	7
1.2.1.4	Arbeitskreis INSPIRE	7
1.2.2	Arbeitsgruppen auf Deutschland-Ebene	7
1.2.2.1	Ansprechpartner-Workshop	7
1.2.2.2	Ad-hoc Arbeitsgruppe Geodaten	7
1.2.2.3	BLV AG INSPIRE	7
1.2.3	Zentrale Komponenten der GDI-DE	8
1.2.3.1	GDI-DE Registry	8
1.2.3.2	GDI-DE Testsuite	8
1.2.3.3	Geodatenkatalog.de	8
1.3	INSPIRE Monitoring 2015 für das Berichtsjahr 2014	8
1.4	Maßnahmen und Projekte zum Aufbau der GDI-NI im Jahr 2015	9
2	GEODATENPORTAL NIEDERSACHSEN	11
2.1	Navigationsstruktur und Inhalte des Geodatenportals	11
2.2	GDI-NI Metadatenerfassung	11
2.3	Geodatenuche Niedersachsen (Metadatensuche)	12
2.4	NiedersachsenViewer	13
2.5	GDI-NI Newsletter	13
3	ARBEITSPLANUNG 2016	14
4	ANLAGEN	15
Anlage 1:	Mitglieder des Lenkungsausschusses Geodateninfrastruktur Niedersachsen (LA GDI-NI) – Stand: 01.01.2016	15
Anlage 2:	Mitglieder der AG "Geodatenportal Niedersachsen" – Stand: 01.01.2016	17
Anlage 3:	Arbeitspakete 2015	19
Anlage 4:	Fachlich verantwortliche Chefredakteure – Stand: 01.01.2016	20

1 Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI)

Der Aufbau der Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI) erfolgt unter Berücksichtigung der Aktivitäten und Vorgaben der Europäischen Union im Zusammenhang mit der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie (INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe) sowie der Vorgaben der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE). Grundlage bilden der Kabinettsbeschluss der Niedersächsischen Landesregierung vom 29.11.2005 sowie das Niedersächsische Geodateninfrastrukturgesetz (NGDIG) vom 17.12.2010.

Die wesentlichen Ziele beim Aufbau der GDI-NI sind:

- Interoperabilität,
- der Betrieb eines Geodatenportals,
- die flächendeckende Bereitstellung von Metadaten,
- die Einführung normbasierter Dienste sowie
- eine ressortübergreifende technische Koordinierung.

Für die operationelle Koordinierung der Geodateninfrastruktur Niedersachsen wurde beim Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (LGN) – seit dem 01.07.2014 der Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation im Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) – die Koordinierungsstelle GDI-NI eingerichtet. Neben dem Betrieb des Geodatenportals dient sie als Ansprechpartner zu allen Fragen zur GDI in Europa, Deutschland und Niedersachsen. Zur Erreichung der genannten Ziele und frühzeitigen Berücksichtigung der genannten Vorgaben beim Aufbau der GDI-NI erfolgt eine enge Begleitung des INSPIRE-Prozesses durch die Beteiligung an den sogenannten Reviews sowie des Aufbaus der GDI-DE durch Mitarbeit in Arbeitskreisen und Modellprojekten.

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über den Umsetzungsstand der INSPIRE-Richtlinie, die Aktivitäten im Rahmen der GDI-DE und zu einzelnen Maßnahmen zum Aufbau der GDI-NI. Dies beinhaltet auch den Umsetzungsstand der Arbeitspakete 2015 der Koordinierungsstelle GDI-NI und der Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen". Weitere Arbeiten und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Geodatenportal Niedersachsen werden im Kapitel 2 dieses Berichtes ausführlich dargestellt.

1.1 INSPIRE – Stand der Umsetzung

Das Rechtsetzungsverfahren und die initiale Implementierung von INSPIRE sind nahezu abgeschlossen. Somit befindet sich der INSPIRE-Prozess in einer neuen Phase, in der die Umsetzung, Evaluierung und Fortschreibung im Vordergrund stehen.

1.1.1 Durchführungsbestimmungen aus dem Jahr 2015

Im Jahr 2015 sind keine Durchführungsbestimmungen der Europäischen Kommission in Kraft getreten.

1.1.2 INSPIRE – begleitende Dokumente

Für die konkrete technische Umsetzung der Durchführungsbestimmungen sind vor allem die begleitenden "Technical Guidance"-Dokumente relevant. In 2015 sind keine weiteren dieser begleitenden Dokumente veröffentlicht worden.

1.1.3 Monitoring und Reporting

Mit der Entscheidung der EU-Kommission vom 05. Juni 2009 zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG erfolgte die inhaltliche Ausgestaltung der Vorgabe aus der INSPIRE-Richtlinie, nach der die Mitgliedstaaten die Schaffung und Nutzung ihrer Geodateninfrastruktur zu überwachen und die Ergebnisse dieser Überwachung der Kommission und der Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung zu stellen haben.

Am 15.05.2015 wurden bereits zum sechsten Mal im Rahmen des INSPIRE Monitoring Daten über den Aufbau und den Betrieb der Geodateninfrastruktur in Deutschland an die EU übermittelt (Berichtsjahr 2014). Derzeit sind in Deutschland über 11239 Geodatenätze gemeldet, die über mehr als 15324 Dienste zugänglich sind¹. 96% der Datensätze und Dienste sind mit INSPIRE Metadaten beschrieben. Niedersachsen hat mit 942 von 1013 fehlenden Metadatenätzen in Deutschland erheblichen Anteil an fehlenden Datenbeschreibungen zu Daten und Diensten. *Anm.: Im Rahmen der eingeführten Qualitätsverbesserung werden diese Werte sukzessive verbessert.*

Niedersachsen war eines der wenigen Bundesländer, die die Meldung zum INSPIRE Monitoring per „GDI-DE Registry“ vorgenommen haben, um die innerhalb der GDI-DE vereinbarte Automation zu nutzen. Die Funktionalität und Betriebsfähigkeit der „GDI-DE Registry“ ließ seinerzeit in der Praxis deutliche Mängel erkennen, so dass das Monitoring nur mit einem außergewöhnlich hohen Aufwand durchgeführt werden konnte.

Die Arbeiten der Koordinierungsstelle GDI-NI im Zusammenhang mit dem Monitoring 2015 und 2014 werden in Kapitel 1.3 erläutert.

1.1.4 Pre-Pilotverfahren der Europäischen Kommission

Bereits zum Ende des Jahres 2014 war durch die Koordinierungsstelle GDI-DE bekannt gemacht worden, dass die Europäische Kommission die Einleitung eines Pilotverfahrens, welches einem Vertragsverletzungsverfahren vorgeschaltet ist, wegen Defiziten bei der Umsetzung von INSPIRE in Erwägung zieht. Neben Deutschland wurden noch viele weitere Mitgliedsstaaten zu bilateralen Gesprächen zum Thema der mangelhaften INSPIRE Umsetzung eingeladen. Am 9. November 2015 wurde mit deutschen Vertretern in Brüssel über Defizite bei der praktischen Umsetzung der INSPIRE-Anforderungen gesprochen. Somit befindet sich Deutschland nun in einem sogenannten Pre-Pilotverfahren und soll dem am 15.05.2016 fälligen Reporting einen Maßnahmenplan („Actionplan“) beifügen, welcher beschreibt wie und wann die festgestellten Defizite in der nationalen Umsetzung beseitigt

¹ Die Anzahl von gemeldeten Daten und Diensten ist grundsätzlich unabhängig voneinander zu sehen, da ein Dienst auch mehrere Daten bereitstellen kann. Aussagekräftig ist hingegen die Anzahl der Daten, die bereits über Darstellungs- bzw. Downloaddienste bereitgestellt sind.

werden. Die Europäische Kommission stellt hierbei die Nutzbarkeit nationaler INSPIRE-Daten und -Dienste für die europäische Umweltberichterstattung in den Vordergrund. Eine vollständige Liste der betroffenen EU-Richtlinien, deren Reporting Datasets höchste Priorität in der neu kommunizierten Gewichtung der Europäischen Kommission erhalten haben, wird für Mitte 2016 erwartet. Dennoch sind alle von INSPIRE betroffenen geodatenhaltenden Stellen aufgefordert ihre Daten und Dienste gemäß Zeitplan zur Verfügung zu stellen.

1.1.5 INSPIRE-Konferenz

Vom 25. bis 29. Mai 2015 fand die jährliche INSPIRE-Konferenz im portugiesischen Lissabon statt. Sie wurde zum ersten Mal im globalen Maßstab als gemeinsame Veranstaltung mit dem „Geospatial World Forum“, einer ebenfalls jährlich stattfindenden, mehrtägigen Diskussionsplattform der Geoinformationsindustrie durchgeführt. Dies sollte den notwendigen Austausch zwischen INSPIRE-, SDI-Communities und kommerziellen Akteuren der Geoinformationstechnologie bereichern.

Neben den großen Plenarsitzungen wurden viele Vortragsblöcke und Workshops rund um das Thema Geoinformationstechnologie und -infrastruktur angeboten. Die drei großen Themenbereiche gliederten sich inhaltlich in „Policy & Technology“, „User Segments“ und „Special Sessions“. Die ersten beiden Bereiche behandelten vor allem technische, fachliche und politische Themen, z. B. Big Data, Statistik oder Open Data. Die „Special Sessions“ hingegen drehten sich vielfach rund um das Thema INSPIRE, beispielsweise mit Erfahrungsberichten aus den Mitgliedstaaten oder Berichten der Kommission über den aktuellen Status in den europäischen Arbeitsgruppen. Auch deutsche Teilnehmer waren als Redner auf der Konferenz vertreten.

1.2 Aktivitäten im Rahmen der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) im Jahr 2014

Den Koordinierungsstellen der Länder wird die Möglichkeit zu Kommentierungen von der Koordinierungsstelle GDI-DE eingeräumt, sei es zu Papieren oder Aktivitäten auf EU-Ebene. Das Abfassen von Stellungnahmen nahm im Jahr 2015 einen großen Raum ein. Die Koordinierungsstelle GDI-NI oder andere niedersächsische Vertreter sind in mehreren Arbeitskreisen und Modellprojekten der GDI-DE aktiv vertreten. Im Folgenden wird besonders auf die darüber hinausgehende Mitarbeit auf bundesweiter Ebene Bezug genommen.

1.2.1 Arbeitskreise der GDI-DE

Innerhalb der GDI-DE üben Arbeitskreise (AK) eine wichtige Vernetzungsfunktion zwischen Experten aus der Verwaltung, der Wissenschaft und Wirtschaft aus. Die Arbeitskreise beschäftigen sich vor allem mit technischen Fragen, haben aber auch eine Beratungsfunktion bei der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen des Lenkungsgremiums GDI-DE. Alle Arbeitskreise arbeiten unter der Mitwirkung der Koordinierungsstelle GDI-DE und berichten regelmäßig dem Lenkungsgremium GDI-DE.

1.2.1.1 Arbeitskreis Architektur

Der Arbeitskreis Architektur hat die Architekturdokumente Technik (Stand 3.2.0) und den Maßnahmenplan (Stand 3.1.0) überarbeitet. Unter anderem findet sich hier eine Aktualisierung von Standards. Ein geordneter Change Prozess für die zentralen Komponenten der GDI-DE wurde eingerichtet und ein Evaluierungsprozess für die Architekturdokumente eingeführt. Es erfolgte eine Umfrage zu E-Payment Diensten und zur Klärung des Bedarfs an einer zentralen Zugriffskontrolle für die Geodateninfrastruktur Deutschland. Aufgrund der Ergebnisse wurden die dazugehörigen Maßnahmenpakete neu priorisiert.

1.2.1.2 Arbeitskreis Metadaten

Der Arbeitskreis Metadaten hat das Papier "Architektur der Geodateninfrastruktur Deutschland – Konventionen zu Metadaten" veröffentlicht, das aktuell in der Version 1.1.0 vorliegt.

Vom Arbeitskreis wurden die Metadaten-Verpflichtungen in Bezug auf Spatial Data Services analysiert. Spatial Data Services (SDS) spielen derzeit keine Rolle in Niedersachsen, da es z. B. Verarbeitungsdienste sind, die auf bestehende Netzdienste zurückgreifen, die bereits Daten im INSPIRE Datenmodell abgeben. Die weitere Entwicklung der Anforderungen an SDS wird beobachtet.

Dadurch, dass zwei Mitglieder des Arbeitskreises in der Maintenance and Implementation Work Programme-8 „Metadata²“ (MIWP) und ein Mitglied in der MIWP-5 „Validation & Conformity³“ beteiligt sind, konnten Einschätzungen der Weiterentwicklung der TG Metadata⁴ und der Testsuite auf europäischer Ebene in den Arbeitskreis zurückfließen. Dies hatte Auswirkungen auf die Weiterentwicklung der zentralen Komponente GDI-DE Testsuite. So ist geplant, INSPIRE Testfälle auf EU-Ebene zu definieren und sich dann dieser europaweit abgestimmten Testfälle auch für die GDI-DE Testsuite zu bedienen. Dadurch wurde es notwendig, die bestehenden Testfälle der GDI-DE Testsuite einer grundsätzlichen Revision zu unterziehen und zusätzlich im Hinblick auf das aktualisierte Konventionen-Dokument anzupassen. Diese Arbeiten konnten 2015 abgeschlossen werden, so dass für 2016 eine verbesserte Teststruktur innerhalb des Tests für Metadaten in der GDI-DE Testsuite in Aussicht gestellt werden kann.

Die im Rahmen vom INSPIRE-Monitoring benötigten Kennwerte (bzw. Felder) für dessen statistische Auswertung sind weiterhin noch manuell nachzufassen. Es konnten keine weitgreifenden Verbesserungen im Hinblick auf eine automatische Umsetzung mittels GDI-DE Registry und bestehenden Metadaten erreicht werden. Ein Verzicht auf einige der nicht automatisiert ableitbaren Felder ist aus EU-Sicht jedoch denkbar. Dieser Aspekt ist daher unter Beobachtung durch den Arbeitskreis.

² MIG Collaboration Platform: <https://ies-svn.jrc.ec.europa.eu/projects/metadata/wiki/index>

³ MIG Collaboration Platform: <https://ies-svn.jrc.ec.europa.eu/projects/validation-and-conformity-testing>

⁴ TG metadata steht hier kurz für „INSPIRE Metadata Implementing Rules: Technical Guidelines based on EN ISO 19115 and EN ISO 19119“

Der in 2014 von der Koordinierungsstelle GDI-NI eingebrachte Vorschlag zur bundeseinheitlichen Gestaltung von Metadaten für die Bauleitplanung und das damit in Verbindung stehende Hinterlegen des Regionalschlüssels in den Metadaten kann für die Qualitätskontrolle im Rahmen des INSPIRE Monitoring verwendet werden, so dass Niedersachsen diesen Gedanken auch in 2016 weiter verfolgen wird.

1.2.1.3 Arbeitskreis Geodienste

Der Arbeitskreis Geodienste hat die Handlungsempfehlung zu den INSPIRE View- und Downloaddiensten überarbeitet.

Dieser Arbeitskreis ist zurzeit ohne niedersächsischen Vertreter. Die Aktivitäten werden aber durch die Koordinierungsstelle GDI-NI beobachtet, um niedersächsische Interessen bei Bedarf einbringen zu können.

1.2.1.4 Arbeitskreis INSPIRE

Der AK INSPIRE arbeitet gerade an einer gemeinsamen Sicht bezüglich der INSPIRE-Betroffenheit von Datensätzen.

Der Arbeitskreis ist ohne niedersächsischen Vertreter, verlangte aber dieses Jahr eine starke Zuarbeit von den Koordinierungsstellen der Länder.

1.2.2 Arbeitsgruppen auf Deutschland-Ebene

Neben den fest eingerichteten thematischen Arbeitskreisen der GDI-DE finden weitere Workshops oder temporär eingerichtete Arbeitsgruppen zur Unterstützung der INSPIRE-Umsetzung in Deutschland statt. Es folgen die Aktivitäten mit niedersächsischer Beteiligung.

1.2.2.1 Ansprechpartner-Workshop

Die Koordinierungsstellen der Länder und des Bundes, sowie Vertreter der Wirtschaft und der kommunalen Spitzenverbände treffen sich zweimal im Jahr mit der Koordinierungsstelle GDI-DE. Ein sehr zentrales Thema des ersten Treffens waren die technischen Schwierigkeiten beim Monitoring 2014. Im Herbst kam neben einem allgemeinen Austausch über laufende Aktivitäten der mögliche Bedarf einer bundesweiten Metadatenerfassungskomponente für überregional tätige geodatenhaltende Stellen zur Sprache.

1.2.2.2 Ad-hoc Arbeitsgruppe Geodaten

Die AG Geodaten wurde 2015 befristet bis zur 25. Sitzung des LG GDI-DE eingerichtet um den Entwurf eines Interoperabilitätskonzeptes unter Berücksichtigung von INSPIRE zu erstellen. Anhand von konkreten Anwendungsfällen (LAWA, AdV-AAA u. a.) wurde das Konzept evaluiert und einige Interoperabilitätselemente priorisiert. Gerade für Länder ohne Fachnetzwerke kann diese Arbeitsgruppe wertvolle Vorarbeiten leisten

1.2.2.3 BLV AG INSPIRE

2015 wurde die Bund-Länder-Verbände Arbeitsgruppe (BLV AG) INSPIRE bestehend aus Vertretern der Verbände der Versorger der Sparten Gas, Wasser und Strom, Vertretern der GDI-DE sowie einigen Länder-GDIs gegründet. Zielsetzung der AG ist eine gemeinsam

abgestimmte, bundeseinheitliche Handlungsempfehlung zu technischen und organisatorischen Aspekten der Umsetzung der INSPIRE Richtlinie. Die Koordinierungsstelle GDI-NI hat sich an den Sitzungen der BLV AG intensiv beteiligt. Eine einheitliche Handlungsempfehlung kann eine große Hilfe in der Klärung der jeweiligen Betroffenheit und der Beratung der Versorger darstellen. Eine Veröffentlichung ist für Ende 2016 geplant.

1.2.3 Zentrale Komponenten der GDI-DE

Die GDI-DE stellt die zentralen Komponenten als Bestandteile der Geodateninfrastruktur Deutschland bereit. Im Folgenden werden aktuelle Veränderungen der Komponenten aufgeführt, die auch unmittelbar Auswirkungen auf die Arbeiten in Niedersachsen haben.

1.2.3.1 GDI-DE Registry

Für das INSPIRE Monitoring 2015 wurden die Länder erstmals aufgefordert, die „GDI-DE Registry“ als Werkzeug zu nutzen. Als Alternative wurde die Meldung über eine Excel-Tabelle zugelassen.

Über weite Teile des Jahres war der Status der „GDI-DE Registry“ „in der Entwicklung“. Seit Mitte 2015 gelten die Arbeiten am Monitoring Client als abgeschlossen. Ende 2015 konnte neben dem Monitoring Register auch das Codelistenregister und das Namensraumregister zur Nutzung freigegeben werden. Weitere Verbesserungen sind beauftragt.

1.2.3.2 GDI-DE Testsuite

Im Mai 2015 wurde die Version 2.0 der „GDI-DE Testsuite“ live geschaltet. Es wurden einige technische Komponenten aktualisiert. Inzwischen gibt es einen Test zu INSPIRE Download-Diensten. Ferner wurde die Nutzerfreundlichkeit im Bereich der Berichte verbessert, ebenso die Log-Funktionalitäten. Die Download-Version wurde um die Integration der Test- und Konformitätsklassen erweitert.

1.2.3.3 Geodatenkatalog.de

Der Geodatenkatalog.de stellt ab Dezember 2015 routinemäßig Logfiles von Metadaten bereit, welche keine ISO-Schemavalidität besitzen. Dies ist für die Verbesserung der strukturellen Qualität von Metadaten in Niedersachsen von großem Nutzen, da eine Schemavalidität die Voraussetzung für die erwünschte INSPIRE Konformität darstellt. Die Logfiles werden ab sofort nach Bedarf durch die Koordinierungsstelle GDI-NI analysiert und die fehlerhafte Metadaten den Katalogbetreibern zur Berichtigung mitgeteilt.

1.3 INSPIRE Monitoring 2015 für das Berichtsjahr 2014⁵

Die Koordinierungsstelle GDI-DE übersandte Mitte Mai 2015 die Daten für das INSPIRE Monitoring Berichtsjahr 2014 an die Europäische Kommission.

Die Meldung der Geodatenätze und -dienste sowie der für die Berechnung der Überwachungsindikatoren notwendigen Informationen erfolgte durch die

⁵ entspricht Punkt Nr. 11 der Arbeitspakete 2015 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

geodatenhaltenden Stellen an die Koordinierungsstelle GDI-DE über die Kontaktstellen von Bund und Ländern. Die gemeldeten Tabellen wurden qualitativ überprüft und in die GDI-DE Registry importiert bzw. von einigen wenigen Ländern, unter ihnen auch Niedersachsen, direkt in die GDI-DE Registry eingepflegt.

Für das Berichtsjahr 2014 (d. h. Monitoring 2015) wurde mit Hilfe der GDI-DE Registry in Niedersachsen ein teilautomatisiertes Verfahren zur Durchführung des INSPIRE Monitoring gewählt. Während die Landesinstitutionen aufgefordert waren, an der Meldung per gekennzeichneten Metadatenätzen teilzunehmen, konnten alle weiteren Akteure wie gewohnt per Excel-Tabelle (vereinfacht) oder ebenfalls per gekennzeichneten Metadatenätzen teilnehmen. Die Erfassung per GDI-DE Registry erfolgte zentral durch die Koordinierungsstelle GDI-NI. Dieses neue Verfahren war in diesem Jahr sehr zeitaufwändig.

Zunächst wurden die bereits gemeldeten Geodaten- und Geodatendienste in die GDI-DE Registry unter Berücksichtigung der vorliegenden aktuellen Metadaten eingepflegt. Für neue Meldungen, zu denen Metadatenätze vorlagen, wurden die in Niedersachsen vorhandenen CSW mittels Monitoring Client angesprochen und die geharvesteten Ergebnisse des Geodatenkatalog.de in die GDI-DE Registry übertragen. Als letzten Bestandteil der niedersächsischen Meldung wurden sämtliche Geodatenätze und Geodatendienste eingepflegt, die bisher über keinerlei Metadaten verfügten.

Vorrangiges Ziel für 2016 wird es sein, die Anzahl niedersächsischer Meldungen ohne Metadaten zu reduzieren.

Durch Bekanntmachung des anvisierten Pilotverfahrens konnten insgesamt mehr geodatenhaltende Stellen dazu bewegt werden, Metadaten zu erstellen. Insgesamt beläuft sich die Zahl der meldenden Stellen in Niedersachsen auf 264, damit hat Niedersachsen die meisten meldenden Stellen bundesweit. Zum zweiten Mal wurden in Niedersachsen die Ver- und Entsorgungsunternehmen in den Aufruf zum Monitoring mit eingeschlossen.

1.4 Maßnahmen und Projekte zum Aufbau der GDI-NI im Jahr 2015

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden bei verschiedenen Veranstaltungen die Tätigkeiten und Maßnahmen innerhalb der Geodateninfrastruktur Niedersachsen im Zusammenhang mit INSPIRE und der GDI-DE vorgestellt.

Im Forum Planung des Anwendertreffens „IP Syscon 2015“ hat die Koordinierungsstelle GDI-NI über die INSPIRE Umsetzung mit Schwerpunkt Bebauungspläne und XPlanung berichtet⁶.

Innerhalb Niedersachsens wurde bei Treffen von Gemeindevertretern beim Landkreis Stade und dem Heidekreis über INSPIRE informiert, ebenso die Bauamtsleiter des Landkreises Rotenburg (Wümme). Vertreter des Landkreises Hildesheim ließen sich bei einem Besuch in Hannover über die nächsten Schritte der INSPIRE Umsetzung beraten.

In GDI-NI-Newslettern wurde über aktuelle Neuigkeiten rund um INSPIRE, GDI-DE und die Geodateninfrastruktur Niedersachsen berichtet.

⁶ entspricht Punkt Nr. 12 der Arbeitspakete 2015 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

Der Schwerpunkt 2015⁷ lag auf den Daueraufgaben der Koordinierungsstelle, insbesondere hinsichtlich der Kommunikation mit den geodatenhaltenden Stellen, den Betriebsaufgaben hinsichtlich des Geodatenportals und rund um das Thema Metadaten sowie der Mitwirkung in den Arbeitskreisen der GDI-DE. Im Rahmen der verfügbaren Personalkapazitäten erfolgte die Pflege der im Geodatenportal Niedersachsen veröffentlichten Leitfäden, Handbücher und Handlungsempfehlungen für geodatenhaltende Stellen sowie GDI-interessierte Nutzer⁸.

Für den Umbau des Menüpunktes „Datenangebot“⁹ im Geodatenportal wurde ein Konzept entwickelt und der AG Geodatenportal vorgestellt. Das Konzept wurde durchaus begrüßt, zur nächsten Sitzung sollen hierzu noch Zuarbeiten (Prüfung vorhandener Texte auf Aktualität) von den Mitgliedern der AG erfolgen. Die AG Geodatenportal hat eine sehr lange Sitzungspause hinter sich, so dass der Wunsch geäußert wurde, in diesem Jahr kein thematisches Treffen durchzuführen, sondern einen internen Gedankenaustausch. Dadurch und durch die neue Priorisierung der Europäischen Kommission auf Daten zur Umweltberichterstattung wurde eine weitere vertiefende Behandlung des Themas Bauleitplanung¹⁰ auf das Jahr 2016 übertragen.

Es wurde Kontakt mit der Metropolregion Hamburg (MRH) bezüglich einer Nachnutzung deren Viewer-Komponente aufgenommen, die dort u. a. auch im Geodatenportal der GDI-MRH eingesetzt wird. Die Viewer-Komponente wird zz. durch die Koordinierungsstelle getestet und soll möglichst auch im Geodatenportal Niedersachsen genutzt werden¹¹.

⁷ entspricht den Punkten Nr. 1 und 2 sowie Nr. 5 bis 8 der Arbeitspakete 2015 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

⁸ entspricht Punkt Nr. 9 der Arbeitspakete 2015 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

⁹ entspricht Punkt Nr. 3 der Arbeitspakete 2015 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

¹⁰ entspricht Punkt Nr. 12 der Arbeitspakete 2015 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

¹¹ entspricht Punkt Nr. 4 der Arbeitspakete 2015 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

2 Geodatenportal Niedersachsen

Das nachfolgende Kapitel beschreibt die am Geodatenportal Niedersachsen und seinen Komponenten durchgeführten Weiterentwicklungen und Anpassungen. Dabei wird ausschließlich auf größere Anpassungen im Bereich des CMS (Geodatenportal als Informationsplattform) sowie auf Maßnahmen gemäß der Arbeitspakete 2015 eingegangen.

2.1 Navigationsstruktur und Inhalte des Geodatenportals

Im Geodatenportal wurden ausschließlich Aktualisierungen und kleinere Anpassungsarbeiten vorgenommen. Diese bezogen sich im Hinblick auf die Leitfäden auf eine Aktualisierung des Leitfadens zur Daten-Service Kopplung in Niedersachsen. Hier wurde der Namensraum für Niedersachsen <https://registry.gdi-de.org/id/de.ni/> bekannt gegeben.

Die neuen Entwicklungen im Bereich der Europäischen Geodateninfrastruktur wurden ins Glossar eingebaut.

Inhaltlich ergaben sich Ergänzungen im Hinblick auf den Themenbereich Open Data, der in Niedersachsen bisher eine untergeordnete Rolle spielt. Vorgestellt werden das CKAN-Profil für Metadaten und die zugehörige zentrale Datenübermittlung über die Betriebsstelle der GDI-DE sowie die Open Data Portale auf deutscher und europäischer Ebene.

Für eine Umgestaltung der Menüpunkte INSPIRE und Datenangebot wurden Konzepte erstellt, die in 2016 umgesetzt werden sollen. Das Konzept zur Umgestaltung des Menüpunktes Datenangebot sieht eine Präsentation der Ergebnisse aus der Geodatsuche vor. Voraussetzung hierfür ist eine Beauftragung zur Konfiguration der Geodatsuche Niedersachsen auf Basis von GeoNetwork 3.x.x. Der Menüpunkt Datenangebot befindet sich in der Abstimmung mit der AG Geodatenportal.

2.2 GDI-NI Metadatenerfassung

Die Metadatenerfassung der GDI-NI basiert auf der Open Source Software GeoNetwork 2.6.0, die nicht mehr aktuell ist. Eine Aktualisierung auf eine neuere Version 3.0.x wurde durch die Koordinierungsstelle GDI-NI in wiederholten Durchgängen geprüft, konnte jedoch noch nicht realisiert werden. Ein Umstieg auf die aktuelle Version ist in 2016 vorgesehen.

Aufgrund der Tatsache, dass die ältere Version von GeoNetwork technisch auch bei wachsenden Nutzerzahlen als äußerst stabil angesehen werden kann, entschied sich die Koordinierungsstelle GDI-NI dafür, zunächst keinen neuen Weg einzuschlagen.

Um die Metadatenerfassung zu fördern, wurden in Zusammenarbeit mit den erfassenden Stellen neue Kurzanleitungen für die Erfassung von Daten-Metadaten zu Flächennutzungs- und Bebauungsplänen entwickelt und dann veröffentlicht. Die Kurzanleitungen, die separat von den Nutzern bei Bedarf heruntergeladen werden können, wurden seit Februar 2015 gut angenommen. Sie basieren auf neu durch die Koordinierungsstelle angelegte Vorlagen zu diesen speziellen thematischen Daten. Der wesentliche Vorteil der neuen und thematisch sehr speziellen Vorlagen ist, dass bei der Metadatenerfassung nur noch wenige Angaben von

Hand ergänzt werden müssen. Insbesondere geeignete Schlagwörter sowie allgemeine Beschreibungen zu den Planwerken und deren Nutzungs- und Anwendungseinschränkungen sowie technische Eigenschaften der Daten sind bereits vorbelegt. Die zu ergänzenden Angaben können von Sachbearbeiter/innen der Bauleitplanung in der Regel mit wenig Aufwand erhoben werden, da die Angaben üblicherweise bereits in Listenform in den Dienststellen vorliegen.

Im Laufe des Jahres konnte die Erfassung dann noch einmal verbessert werden, indem Anleitungstexte zusätzlich direkt in die Metadaten-Vorlagen an geeigneten Stellen eingefügt wurden.

Des Weiteren wurde auch das Verfahren zur Erstanmeldung für die GDI-NI Metadatenerfassung verfeinert. Neben den persönlichen Zugangsdaten werden zusätzliche Arbeitshilfen per E-Mail übermittelt, die den Einstieg in die Erfassung erleichtern. Zu diesen Arbeitshilfen gehört auch die Übermittlung des Regionalschlüssels, der in den Metadaten hinterlegt wird. Er erleichtert bei der Meldung zum INSPIRE Monitoring die Zuordnung der INSPIRE identifizierten Daten zu den Kommunen. So ist aus dem Regionalschlüssel zugleich die Gemeindezugehörigkeit als auch die Zugehörigkeit zur Samtgemeinde abzulesen. Die Hinterlegung des Regionalschlüssels in Metadaten soll in 2016 über den AK Metadaten auf Ebene der GDI-DE abgestimmt werden.

Zum Ende des Jahres 2015 wurde die GDI-NI Metadatenerfassung mit etwa 89 Unterkatalogen (Gruppen-Katalogen) für die Metadatenerfassung genutzt. Ein Gruppenkatalog kann dabei von einer Dienststelle (z. B. einer Stadtverwaltung) oder einer Gruppe von Dienststellen (z. B. ein Landkreis mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden oder ein Dienstleister mit allen Kunden) genutzt werden. Die Zahl der erfassten und veröffentlichten Metadaten liegt bei ca. 1127. Dies zeigt, dass die Anzahl der einzelnen Metadaten in einem Gruppen-Katalog als verhältnismäßig gering anzusehen ist. Der Aufwand für die Beratung der einzelnen Nutzer/innen ist damit für die Koordinierungsstelle GDI-NI sehr hoch.

In 2015 wurden sämtliche Metadaten einer Qualitätskontrolle durch die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle unterzogen, um sowohl die inhaltliche als auch die strukturelle Qualität der vorhandenen Metadaten zu verbessern.

2.3 Geodatenuche Niedersachsen (Metadatensuche)

Die Geodatenuche Niedersachsen basiert seit Dezember 2014 auf der Open Source Software GeoNetwork 2.10.3, nachdem mit der Vorgängerversion 2.6.4 massive Harvesting-Probleme aufgetreten waren.

Obwohl die technische Ausführung des Harvesting-Mechanismus und vor allem die Präsentation der Metadaten in Version 3.0.x reichlich Vorzüge gegenüber der Version 2.10.x zeigten, bestand ein massives Konfigurationsproblem im Hinblick auf die Oberflächengestaltung, welches durch die Koordinierungsstelle GDI-NI eigenständig nicht gelöst werden konnte. Hier muss eine Beauftragung erfolgen, um die Komponente „Geodatenuche Niedersachsen“ angemessen im Hinblick auf das „Look & Feel“ im Geodatenportal Niedersachsen einzurichten. Zu klären ist, in wieweit sich das Geodatenportal in seiner

Oberflächengestaltung in Richtung „Touch-Screen“-Präsentation entwickeln soll bzw. der bisherige Seitenaufbau möglichst beizubehalten ist.

Die Anzahl der an die Geodatenuche Niedersachsen angebotenen Kataloge stieg im Jahr 2015. Die Stadt Wolfsburg und der Landkreis Stade richteten neue CSW-Schnittstellen ein. Hierbei wurde erstmals ein https-CSW durch die Geodatenuche Niedersachsen angesprochen. Weil sich mit einem CSW Konfigurationsprobleme ergeben haben, wurde das Harvesting der Metadaten bis auf weiteres auf File-Harvesting eingestellt. Nachteile entstehen dadurch nicht.

Insgesamt waren Ende des Jahres 2015 ca. 4514 niedersächsische Metadaten über die Geodatenuche Niedersachsen verfügbar, von denen ca. 1777 als inspireidentifiziert gekennzeichnet waren.

2.4 NiedersachsenViewer

Die NiedersachsenViewer aus dem Jahre 2009 sind nach wie vor in Betrieb und werden auch weiterhin nachgefragt. Eine Anpassung der Konfiguration ist aufgrund der voranschreitenden Entwicklung im Java-Bereich jedoch nicht mehr möglich. Erschwerend kommt hinzu, dass ein Problem mit dem Zeichensatz-Encoding auf SUSE Linux Ebene dazu führt, dass die Adress- und Gemeindesuche auf Basis des WFS-G nur noch für jene Angaben funktioniert, die keine Umlaute enthalten.

Eine angemessene Alternative für den NiedersachsenViewer findet sich mittelfristig über die im Einsatz befindliche Geodatenuche Niedersachsen, da hier Metadaten und Viewing-Komponente bereits optimal aufeinander abgestimmt sind.

Die GDI-MRH setzt diese Lösung bereits erfolgreich um. Abstimmungsgespräche finden derzeit zwischen den Koordinierungsstellen statt.

2.5 GDI-NI Newsletter

Seit der Eröffnung des Geodatenportals auf der CeBIT 2006 erscheint mehrmals jährlich der GDI-NI Newsletter¹². Er dient weiterhin als kompaktes und verlässliches Kommunikationsmedium und verfügte Ende 2015 über ca. 530 Abonnenten. Die Abonnentenliste wird regelmäßig überarbeitet, die Anzahl der Abonnenten hat sich in den letzten zwei Jahren weitestgehend stabilisiert.

¹² Registrierung für den GDI-NI Newsletter unter:
http://www.geodaten.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8691&article_id=25390&psmand=28

3 Arbeitsplanung 2016

Arbeitsplanung 2016 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“ gemäß Umlaufbeschluss U-1/2010 des Lenkungsausschusses GDI-NI.

Lfd. Nr.	Was?	Wer?	Bis wann?
1	Berücksichtigung INSPIRE und des Architekturmodells GDI-DE	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
2	Qualitätssicherung Geodatenportal – Realisierung und Inhalte	Koordinierungsstelle	laufend
3	Umbau des Menüpunkts „Datenangebot“ im Geodatenportal	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	12 / 2016
4	Neukonzeption der Viewer-Komponente(n) im Geodatenportal	Koordinierungsstelle	12 / 2016
5*)	Mitarbeit in nationalen Gremien der GDI-DE (u. a. AK Architektur, AK Metadaten, Bund-Länder-Verbände AG INSPIRE) und Zusammenarbeit mit anderen GDI-Initiativen (z. B. GDI-MRH, GDI-Bremen)	Koordinierungsstelle	laufend
6	Einpfelegen von Metadaten in Metadatenkomponente, inhaltliche und administrative Betreuung von Katalognutzern	Koordinierungsstelle	laufend
7	Zusammenarbeit mit anderen niedersächsischen Katalogdienstbetreiber	Koordinierungsstelle	laufend
8	Bereitstellung der CSW-Schnittstelle an GDI-DE	Koordinierungsstelle	laufend
9*)	Ergänzung des Geodatenportals um praktische Leitfäden zur Erläuterung von ausgewählten GDI-Themen	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
10	Kommunikation mit geodatenhaltenden Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung von INSPIRE bzw. NGDIG (beinhaltet die Tätigkeiten in Hinblick auf die kommunale INSPIRE-Betroffenheit im übertragenen Wirkungskreis der einzelnen Ressorts)	Koordinierungsstelle	laufend
11	Monitoring 2015 – Meldung der identifizierten Datensätze aus Anhang I, II und III an die GDI-DE (inkl. Begleitung der betroffenen geodatenhaltenden Stellen bei der Identifikation der Geodatensätze) unter Verwendung der GDI-DE Registry	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	04 / 2016
12	Erste Anwendungsbeispiele für Umsetzung INSPIRE-Datenmodell bzw. Modelltransformation in Niedersachsen identifizieren und Erfahrungsaustausch fördern	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	12 / 2016
13	Untersuchung zu Möglichkeiten der Unterstützung bei der Bereitstellung von Downloaddiensten	Koordinierungsstelle	12 / 2016
14	Mitwirkung an der Evaluierung der GDI-DE	Koordinierungsstelle	12 / 2016
15	Bericht an den Lenkungsausschuss	Koordinierungsstelle	15.02.2016

*) vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln und Beschäftigungskapazitäten

4 Anlagen

Anlage 1: Mitglieder des Lenkungsausschusses Geodateninfrastruktur Niedersachsen (LA GDI-NI) – Stand: 01.01.2016

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
Vorsitzender MI	Franz Thiel Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport Lavesallee 6 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 6518 E-Mail: Franz.Thiel@mi.niedersachsen.de
MU	Dr. Fred Kruse Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße. 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 3481 E-Mail: Fred.Kruse@mu.niedersachsen.de
MJ	Alexander Wiemerslage Niedersächsisches Justizministerium Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 5043 E-Mail: Alexander.Wiemerslage@mj.niedersachsen.de
MW	Henry Warncke Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Friedrichswall 1 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 5447 E-Mail: Henry.Warncke@mw.niedersachsen.de
MS	Sibylle Glosemeyer Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 4016 E-Mail: Sibylle.Glosemeyer@ms.niedersachsen.de
MK	Matthias Günther Niedersächsisches Kultusministerium Schiffgraben 12 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 7156 E-Mail: Matthias.Guenther@mk.niedersachsen.de
Staatskanzlei – NLA	Dr. Christine van den Heuvel Niedersächsisches Landesarchiv Am Archiv 1 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 6610 E-Mail: Christine.vandenHeuvel@nla.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Calenberger Esplanade 3 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 5960 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
MF – Referat 13	Dr. Eva-Susanne Meyer-Bartels Niedersächsisches Finanzministerium Schiffgraben 10 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 8256 E-Mail: Eva-Susanne.Meyer- Bartels@mf.niedersachsen.de

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
MWK	Dr. Stefan Niermann Ministerium für Wissenschaft und Kultur Leibnizufer 9 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 2502 E-Mail: Stefan.Niermann@mwk.niedersachsen.de
Kommunaler Spitzenverband - Nds. Landkreistag (beratend)	Manfred Malzahn Niedersächsischer Landkreistag Am Mittelfelde 169 30519 Hannover	Telefon: 0511 – 879 5319 Email: Malzahn@nlt.de

Anlage 2: Mitglieder der AG "Geodatenportal Niedersachsen" – Stand: 01.01.2016

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
MI - LGLN / Koordinierungs- stelle GDI-NI	Mareike Dietrich Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), Landesvermessung und Geobasisinformation – Landesbetrieb – Podbielskistraße 331 30659 Hannover	Telefon: 0511 - 64609 379 E-Mail: Mareike.Dietrich@lgl.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Calenberger Esplanade 3 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 5960 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
ML - LWK	Dörte Schneidewind Landwirtschaftskammer Niedersachsen Mars-la-Tour-Straße 6 26121 Oldenburg	Telefon: 0441 - 801 159 E-Mail: Doerte.Schneidewind@lwk- niedersachsen.de
MU	Dorothea Pielke Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße. 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 3446 E-Mail: Dorothea.Pielke@mu.niedersachsen.de
MW - LBEG	Hans-Ulrich Bartsch Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Stilleweg 2 30655 Hannover	Telefon: 0511 - 643 3142 E-Mail: Hans-Ulrich.Bartsch@lbeg.niedersachsen.de
MWK – NLD (Bau und Kunst)	Dr. Torsten Harri Gohlisch Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5356 E-Mail: Torsten.Gohlisch@nld.niedersachsen.de
MWK – NLD (Archäologie)	Dr. Utz Böhner Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5295 E-Mail: Utz.Boehner@nld.niedersachsen.de
Verband der Landes- archäologen	Dr. Mathias Wilbertz c/o Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	E-Mail: Mathias.Wilbertz@yahoo.de
Stadt Braunschweig	Dr. Falko Menge Stadt Braunschweig - Abt. Geoinformation Bohlweg 30 38100 Braunschweig	Telefon: 0531 - 470 2643 E-Mail: Falko.Menge@braunschweig.de

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
Landkreis Diepholz	Josef Blömer GIS-Koordinator, Fachdienst Kreientwicklung GIS-Büro Landkreis Diepholz Niedersachsenstraße 2 49356 Diepholz	Telefon: 05441 - 976 1284 E-Mail: Josef.Bloemer@diepholz.de

Anlage 3: Arbeitspakete 2015

Arbeitspakete der Koordinierungsstelle GDI-NI und Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" für das Jahr 2015.

Lfd. Nr.	Was?	Wer?	Status
1	Berücksichtigung INSPIRE und des Architekturmodells GDI-DE	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
2	Qualitätssicherung Geodatenportal – Realisierung und Inhalte	Koordinierungsstelle	laufend
3	Umbau des Menüpunkts „Datenangebot“ im Geodatenportal	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	Weiterführung in 2016 (lfd. Nr. 3)
4	Neukonzeption der Viewer-Komponente(n) im Geodatenportal	Koordinierungsstelle	Weiterführung in 2016 (lfd. Nr. 4)
5*)	Mitarbeit in nationalen Gremien der GDI-DE (u. a. AK Architektur, AK Metadaten, Bund-Länder-Verbände AG INSPIRE) und Zusammenarbeit mit anderen GDI-Initiativen (z. B. GDI-MRH, GDI-Bremen)	Koordinierungsstelle	laufend
6	Einpflegen von Metadaten in Metadatenkomponente, inhaltliche und administrative Betreuung von Katalognutzern	Koordinierungsstelle	laufend
7	Zusammenarbeit mit anderen niedersächsischen Katalogdienstbetreiber	Koordinierungsstelle	laufend
8	Bereitstellung der CSW-Schnittstelle an GDI-DE	Koordinierungsstelle	laufend
9*)	Ergänzung des Geodatenportals um praktische Leitfäden zur Erläuterung von ausgewählten GDI-Themen	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
10	Kommunikation mit geodatenhaltenden Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung von INSPIRE bzw. NGDIG (beinhaltet die Tätigkeiten in Hinblick auf die kommunale INSPIRE-Betroffenheit im übertragenen Wirkungskreis der einzelnen Ressorts)	Koordinierungsstelle	laufend
11	Monitoring 2014 – Meldung der identifizierten Datensätze aus Anhang I, II und III an die GDI-DE (inkl. Begleitung der betroffenen geodatenhaltenden Stellen bei der Identifikation der Geodatensätze) unter Verwendung der Registry-DE	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	erledigt
12	Kommunale GDI: Bauleitplanung (u. a. Erarbeitung von „Good Practices“)	Koordinierungsstelle	Weiterführung in 2016 (lfd. Nr. 12)
13	Bericht an den Lenkungsausschuss	Koordinierungsstelle	erledigt

*) vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln und Beschäftigungskapazitäten

Anlage 4: Fachlich verantwortliche Chefredakteure – Stand: 01.01.2016

Ansprechpartner zur Pflege und Weiterentwicklung des CMS-Bereichs des Geodatenportals Niedersachsen.

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
MI - LGLN / Koordinierungs- stelle GDI-NI	Bettina Latomski Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), Landesvermessung und Geobasisinformation – Landesbetrieb – Podbielskistraße 331 30659 Hannover	Telefon: 0511 - 64609 385 E-Mail: Bettina.Latomski@lgl.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Calenberger Straße 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 5960 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
MU	Dorothea Pielke Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 3446 E-Mail: Dorothea.Pielke@mu.niedersachsen.de
MW – LBEG	Christine Degen Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Stilleweg 2 30655 Hannover	Telefon: 0511 - 643 3249 E-Mail: Christine.Degen@lbeg.niedersachsen.de
MWK – NLD	Dr. Torsten Harri Gohlisch Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5356 E-Mail: Torsten.Gohlisch@nld.niedersachsen.de